

János Gulya 1933–2017

János Gulya, langjähriger Professor für Finnougristik an der Georg-August-Universität Göttingen, verstarb am 11. Februar 2017 im Alter von 84 Jahren. Er war am 1. Februar 1933 in Budapest geboren. Nachdem er 1951 am Janus-Pannonius-Gymnasium in Pécs die Reifeprüfung abgelegt hatte, studierte er an der Lóránd Eötvös –Universität in Budapest Ungarisch und finnisch-ugrische Philologie. Nach dem Abschluss absolvierte er ein weiterführendes Studium an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; die Aspirantur schloss Studien in Moskau (1955–1957), Tartu und Helsinki ein. 1958 war Gulya am Institut für Finnougristik der Universität Budapest tätig und ging anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut für Sprachwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Die Prüfung zum Kandidat der Wissenschaften legte er 1960 an der Akademie der Wissenschaften ab.

Neben seiner Forschungsstelle an der Akademie der Wissenschaften arbeitete Gulya in den Jahren 1975–1977 als Dozent an der József-Attila-Universität in Szeged. 1975 war er Generalsekretär des IV. internationalen Finnougristenkongresses, der in Budapest stattfand. Im selben Jahr wurde er an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zum Doktor promoviert.

1976 versah Gulya die Professur am Finnisch-ugrischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen, wo er im folgenden Jahr zum Ordinarius ernannt wurde. Dieses Amt übte er bis zu seiner Emeritierung 2001 aus. Nach seiner Pensionierung war János Gulya Vertretungsprofessor an der Universität Szeged 2001/02 und Gastprofessor an der Staatlichen Universität Jugoria im Autonomen Kreis der Chanten und Mansen 2004/06.

János Gulyas wissenschaftliche Forschungen konzentrierten sich auf die obugrischen Sprachen, insbesondere untersuchte er den östlichen Vach-Dialekt des Chantischen und dessen Satzstrukturen (*Aktiv, Ergativ und Passiv im Vach-Ostjakischen* 1970, *A mondatszerkezetek rendszere a vahi osztjákban* [Das System der Satzstrukturen im Vach-Ostjakischen] 1994). 1997 erschien sein Lehrbuch *Eastern Ostyak Chrestomathy*. Gulya veröffentlichte mehrere Bände Folklore der obugrischen Völker, vor allem Märchen, in ungarischer und deutscher Übersetzung.

János Gulya erhielt zahlreiche akademische Ehrungen, er war u.a. Ehrendoktor der Universität Szeged (1997) und wurde mit dem Ritterkreuz des Finnischen Ordens der Weißen Rose ausgezeichnet (1997). Gulya war seit 1973 korrespondierendes Mitglied der Finnisch-Ugrischen Gesellschaft.

Sirkka Saarinen

<<https://doi.org/10.33339/fuf.79552>>